

Volksstimme

Eingangsnummer 40 Pfg.

Sozialdemokratisches Organ für Halle a. S.

Bezirk Merseburg.

Erscheint jeden Freitag; Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“ sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauenwelt“ und „Für die arbeitende Jugend“

Nummer 299

Druckpreis: Monatslich 6.— Mk., und 1.— Mk. Vierteljährlich; durch die Ausgabestellen 6,50 Mk. mit Abbestellung. Durch die Post monatlich 7.— Mk., im Vierteljahr 21.— Mk.

5. Jahrgang.

Anzeigenpreis: Das Millimeter einseitigen Anzeigenzettel kostet 70 Pfg.; Reklame im dreigepalteten Feuille 3.— Mk. Schluss der Anzeigenannahme für die nächste Nr. morgens 9 Uhr.

Redaktion: Große Brunnstraße 17, Halle a. S. Fernr.-Nr. 6802. Erscheint wochentags 11—12 Uhr.

Halle, Mittwoch, den 12. Oktober 1921

Verlag u. Expedition: Dr. Ulrich, 27. Halle a. S. Fernr.-Nr. 5407. Postfachkonto Erlauf Nr. 11092

Die Teilung Oberschlesien.

Genf, 12. Okt. (W.Z.) Wenn man den hier vorliegenden, natürlich zum privaten Informationszweck dienenden Text, demnächst zum Zweck der Veröffentlichung, das der Völkerverbund hinsichtlich der Teilung Oberschlesiens, und zwar auch des Industriegebietes, beschließen hat, wobei der dem Obersten Rat vorgelegene Grenzlinie ist naturgemäß nichts Sicheres und nichts Abgeschlossenes zu erwarten. Inzwischen, da dem Völkerverbund nachsehen, verdient aber mit Bestimmtheit, daß die Grenze ein Kompromiß zwischen den beiden Gegenseiten darstellt. Danach sollen an Polen fallen: Rybnitz, Pless, der in den Kreis hineinragende Südpfeiler des Kreises Hindenburg, Rattowitz Stadt und Land, der Ostteil des Sandkreises Beuthen ohne die Stadt und Teile der Kreise Tarnowitz und Lublitz ohne die Städte. Was die rein deutsche Stadt Rattowitz betrifft, so wird von einer für die Polen günstigen Lösung gesprochen. Neben den Bestimmungen über die neue Grenze soll das Gutachten des Völkerverbundes eine Anzahl teilweise sehr verwickelter Bestimmungen enthalten über technische und wirtschaftliche Fragen, deren detaillierte Ausarbeitung auf große Schwierigkeiten läuft. Von den Mitgliedern des Völkerverbundes wird jede weitere Auskunft über die Grenzlinie verweigert.

Reichskabinett und Oberschlesien.

Berlin, 12. Okt. (W.Z.) Das Reichskabinett trat auch gestern abend zu kurzer Sitzung zusammen und wird heute vormittag 9 Uhr wieder beraten. Alle Mitglieder bezeichnen die Lage als äußerst kritisch und sprechen gegenüber der Entscheidung ein Unannehmliches aus, wenn sie auch nur annähernd den vorliegenden Nachrichten entspreche. — Die für heute vormittag anberaumte Sitzung des Reichstagsausschusses für Industriezweige wurde wegen fehlender positiver Nachrichten abgelaßt. — Der Vorstand der S. D. wurde von den ober-schlesischen Genossen ersucht, die sozialdemokratischen Mitglieder der deutschen Reichsregierung bei einer ungenügenden Entscheidung in der ober-schlesischen Frage zum Austritt aus dem Kabinett einzufordern. Der Deutsche Ausschuss für Oberschlesien in Rattowitz erwartet in einem Telegramm an den Reichstag, daß die Reichsregierung alle Konsequenzen ziehe, ohne Rücksicht darauf, ob dem Einzelnen im Abstammungsgebiet wieder schwere Lage bevorsteht.

Wirth muß bleiben.

Berlin, den 11. Oktober.

Der Geist der augenblicklichen Situation wird am besten dadurch geteilt, daß die Reichsregierung innerhalb 24 Stunden drei Kabinettsmissionen abschleife, um über die ober-schlesische Frage, der Entscheidung durch den Völkerverbund, die eventuellen Folgeerscheinungen einer ungenügenden Lage zu beraten. Trotzdem die Sitzungen streng vertraulich waren, schloß man bereits heute wieder Gerüchte, die von dem Rücktritt des einen oder anderen Ministers, sogar des Gesamtkabinetts sprechen. Demgegenüber ist festzustellen, daß das Kabinett bisher noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt hat, weil bestimmte Nachrichten über die Entscheidung noch nicht vorliegen und daß man sich auch noch nicht völlig darüber geworden ist, was unter anderem werden soll, falls die bisherigen Mitteilungen über die Pläne des Genf auf Wahrheit beruhen. Im Reichskabinett ist die Stimmung vorerregt, keine übereinstimmende Beschlässe zu fassen, sondern die Dinge an sich heranzutreten zu lassen und erst dann zu den notwendigen Maßnahmen zu schreiten.

Während die Reichspresse sich heute als Mäße, um den Rücktritt des Gesamtministeriums als unbedingte Voraussetzung darzustellen, falls die Entscheidung für Deutschland ungenügend ausfällt. Eine Kritik also, die augenblicklichen Zustände auf dem Gewissen haben und deren Hauptgrund es ist, daß es überhaupt zu einem Entschluß über Oberschlesien kommen konnte, beschuldigen ein neues Unglück, das über Deutschland ergehen kann, zu einem Stoß gegen das Kabinett Wirth auszunutzen. Statt Realpolitik erfinden die Schuldigen von 1914 auch heute wieder die Politik der großen Geiste, die uns bisher nicht helfen konnte und die noch weniger ausreicht sein wird, wenn das deutsche Recht auf Oberschlesien nicht werden sollte. Wir lehnen die Politik des großen Unwesens ab und halten an dem Kabinett Wirth fest, auch wenn die Entscheidung nicht zu unseren Gunsten sein wird. Wir fordern, daß die verantwortliche Regierung mit ihrer Politik der Erfüllung nicht das Erreichen wird, was ihr von der englischen Regierung hoch und heilig versprochen wurde. Auch ein Rücktritt der Reichsregierung kann an einer ungenügenden Entscheidung über Oberschlesien

nichts ändern, sondern vermag nur zu den außenpolitischen Schwierigkeiten neue innenpolitische Gefahren zu bringen und Wasser auf die Mühlen jener Leute zu leiten, die seit Monaten dahin arbeiten, die Republik zu bürren. Es liegt im Interesse des deutschen Volkes, wenn die Regierung Wirth bleibt und die Staatspolitik weiterführt, trotz einer Entscheidung, die zu bisherigem Unrecht neues Unrecht führt. Nur auf dem Wege, den die Regierung Wirth bisher eingeschlagen hat, kann Deutschland genesen, und nur die Fortsetzung der bisherigen politischen Linie vermag das Vertrauen auf Deutschland im Ausland zu fördern. Aus diesem Grunde hält die deutsche Arbeiterschaft an der Regierung Wirth fest und denkt nicht daran, die Bestrebungen der Reaktion durch irgendwelche Forderungen auch nur zu unterstützen. Sie betrachtet gleichzeitig eine unglückliche Lösung des ober-schlesischen Problems nicht als Niederlage der gegenwärtigen Regierung, sondern ist sich dessen bewußt, daß die Deutschen in der Welt und deren Ansehen heute zu jener Situation begehren haben, in der das deutsche Volk den Verlust der in Waffen kämpfenden Entente-mächte akzeptieren muß. Sollten die Pläne des Völkerverbundes, soweit sie in der Öffentlichkeit mitgeteilt wurden, veröffentlicht werden, dann ist selbstverständlich die Durchführung der Reparationsverpflichtungen in dem geforderten Umfang kaum möglich. Die deutsche Arbeiterschaft hält trotz alledem fest an dem bisherigen Willen der Erfüllung der Reparationsverpflichtungen; aber die große Mühe wird nicht ausreichen, das durch Arbeitskraft zu ersetzen, was uns durch eine eventuelle Trennung eines großen Teiles des Industriegebietes von Deutschland genommen wird. Einer ungenügenden Entscheidung muß daher unumgänglich die Revolution der Arbeiterklasse folgen. Auch wir werden aber geben wir die Hoffnung noch nicht auf, daß England das Notwendige tun wird, um die Verpflichtungen zu erfüllen. Wir betonen nochmals, daß wir keine großmütige Rücksicht verlangen, sondern auf unser Recht zum Leben bestehen.

Ein Protest der Oberschlesier.

Rattowitz, 12. Oktober. (W.Z.) Der deutsche Ausschuss für Oberschlesien hat folgendes Telegramm an den Reichstagler Dr. Wirth geschickt:

Mit steigender Beunruhigung hat der deutsche Ausschuss von den Nachrichten aus Genf Kenntnis genommen. Wir können nicht glauben, daß sie richtig sind, wenn eine solche Entscheidung wäre eine Katastrophe für das geliebte Vaterland. Die Verewaltung des Rechtes können wir nicht hinnehmen. Wir ruhen in letzter Minute noch einmal das Reich an. Das Zentrum, die Demokraten und die Sozialdemokratische Partei Oberschlesiens haben von sich aus dem Reichskabinett ihren Standpunkt selbständig dargelegt, daß sie ein Verbleiben ihrer Parteirepräsentanten im Kabinett einer solchen Entscheidung gegenüber für undenkbar halten. So denkt aber auch der deutsche Ausschuss in seiner Gesamtheit, in dem in völliger Einheit alle deutschen Parteien, Gewerkschaften und sonstigen führenden Körperschaften Oberschlesiens vertreten sind. Wir haben es verstanden können, daß das Ultimatum der Entente von der Reichsregierung angenommen worden ist, um Oberschlesien für das Deutsche zu retten. Wir würden es aber nicht mehr verstehen, wenn diesem neuen Rechtsbruch gegenüber die Reichsregierung nicht alle Konsequenzen ziehen würde. Es erscheint uns völlig ausgeschlossen, daß die Reichsregierung etwa dem Aninnen des Völkerverbundes nachgeben könnte, dem Beschluß, den man uns mit dem „autonomen Wirtschaftsgebiete“ oder ähnlichem unterzulegen gedenkt, durch die wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands Leben einzubauen. Wenn der Völkerverbund nicht wegen will, Recht bleiben zu lassen, so müssen wir es von uns weisen Gegenstand zerringerer politischer und wirtschaftlicher Experimente zu sein. Wir fordern unser Recht. Wir fordern aber auch vom Reich, daß es unser Recht verteidigt, ohne Rücksicht darauf, ob dem Einzelnen hier wieder schwere Lage bevorstehen mögen. Reichstagler werde hart! Wir sind es!

Der deutsche Ausschuss für Oberschlesien.
(ges.) Dr. Kufasch.

Militärische Vorbereitungen der Entente.

Genf, 12. Oktober. (W.Z.) Mit Bestimmtheit verläutet, daß die Verfertigung des Gutachten, gleichviel, ob sie von Genf oder Paris ausgeht, erst dann erfolgen soll, wenn alle militärischen Vorbereitungen in Oberschlesien getroffen und für die rechtzeitige Realisierung an die interessierten Regierungen gesendet sei.

Die Reichsverfassung ist Parteipolitik. Propaganda für die Monarchie oder keine.
Aus der preussischen Landtagsfraktion wird uns geschrieben: An die Teilnehmer der Fortbildungsschule der

Schulpolizei in Hannover ist von einem Lehrer die von der Zentrale für Heimatdienst herausgegebene Reichsverfassung mit dem Vorwort des Reichsministers a. D. Hugo Preuß verteilt worden. Daraufhin hat der Schulleiter dem Lehrer eröffnet, daß er durch diese Verteilung der Reichsverfassung die Beamten der Schulpolizei habe diese Verteilung verurteilt. Nach Ansicht des Schulleiters hätte der Lehrer das Vorwort vor der Verteilung beizubehalten müssen.

Die Landtagsfraktion hat auf Grund dieser Vorgänge eine kleine Anfrage eingebracht, in welcher das Staatsministerium gefragt wird, ob es die Auffassung des Schulleiters der Fortbildungsschule und des Kommandos der Schulpolizei billige und ob es in der Erziehung der Beamten zur Wahrung der Verfassung und zu zuverlässigen Stützen der Republik eine parteipolitische Beeinflussung sehe.

Puppentheater von Bayern in Oesterreich.

Wien, 12. Okt. (Brio-Telegr.) Wie der „Wiener Mittag“ meldet, ist Krongrupp Puppentheater von Bayern in Steiermark eingetroffen. Es verhandelte mit dem Bischof Grafen Wilts und den anderen Führern der Monarchisten aus der Partei der heiligen Bundesländer über die Aufführung eines antichristlich-österreichischen Schmelzes unter dem Schutz der Mittelschule. — Weiter meldet das Blatt aus Leoben, daß für die nächsten Tage ein Vorstoß auf österreichisches Gebiet durch Banden mit Artillerie geplant ist. Das Ziel ist Wien.

Furcht vor Pogromen in Wien.

Wien, 12. Oktober. (Brio-Telegr.) Hier befürchtet die jüdische Partei auf Grund umgehender Gerüchte aus Anlaß eines monarchistischen Vorstoßes ein Pogrom, der angeblich schon heute aus Anlaß des jüdischen Verdorrensfestes ausbrechen soll. Die jüdische Partei hat bereits die Polizei um Schutz angefragt, andererseits einen jüdischen nationalen Schutzbund eingerichtet. Da die Juden in Wien mehr als 500 000 Köpfe zählen, so sind sie wahrscheinlich sowohl bei einem solchen Putsch in der Mehrheit.

Das Inn der Schulpolizei.

Am Montag begann vor der dritten Staatsammer in Köln ein Prozeß, der in weitesten Kreisen Aufsehen erregen dürfte. Er betrifft die Ausstattung der preussischen Schulpolizei mit Arbeitsuniformen. Die Beschaffungsstelle des Ministeriums des Innern hatte, da in Deutschland das notwendige Tuch nicht zu beschaffen war, 750 000 Meter englisches Militärtauch in zwei Lieferungen durch Vermittlung einer in Köln ansässigen englischen Firma zum Preise von 250 bzw. 210 Mk. das Meter bezogen. Die deutsche Tuchindustrie schloß sich ungenügend und erreichte durch Anfrage im Reichstag, in den Landesverwaltungen und durch Presseaktionen die Unterbindung der Angelegenheit. Diese Unterbindung förderte im Verein mit einem Steuererfahrenen außerordentlich hohe Gewinne während der ersten Angelegenheit Anzahl von Personen mit Firmen, die beim Zustandekommen des Geschäfts mitgewirkt hatten, zugute. Der Staatsanwalt schritt gegen 17 Personen wegen Preiswucher, Preisverwucher und Kettenhandel ein. Die Gewinne einer einzigen Gruppe der Beteiligten wurden auf 45 Mill. Mk. berechnet. Dazu kommt für ein Mitglied dieser Gruppe noch eine Provision von 14 Mill. Mk. Der Gewinn des beteiligten Berliner Bankhauses, dessen Inhaber nachher in Haft wurde, wird auf 12 Mill. Mk. geschätzt, während die von einem Angefallenen geleitete Aktiengesellschaft für Handel und Verkehr etwa 1 1/2 Mill. Mk. Gewinn erzielte. Die Erben des Bankiers werden wegen Rückgabe des Gewinns in Anspruch genommen. Die Gewinne der übrigen Beteiligten machen zusammen etwa 4 Mill. Mk. aus. Ein wesentlicher Teil dieser Summe ist Salutaergewinn, der den Zwischenhändlern zugute kommen konnte, weil das Ministerium in Deutschland ein Geld tauchte während der ersten Lieferungen in englischem Geld verkaufte. Bei der zweiten Lieferung hat ein Zwischenhändler seine Rechte an das Ministerium abgegeben, wodurch dieses 40 Millionen Mark erparieren konnte. Der nach dem Gesetz als übermäßig bezeichnete Gewinn beträgt 13 Millionen Mark, wozu die Einnahmen des Berliner Bankhauses noch nicht eingerechnet sind. Die Anlage lautet bei einzelnen Beteiligten auch noch auf Kapitalgewinn. Für die Verhandlung sind zwei Wochen vorgelesen. Unter den Zeugen erschienen u. a. der ehemalige Staatsminister Graf v. Helldorf, Staatssekretär Freund und hohe Ministerialbeamte.

Eine verdorbene U.S.P.-Zeitung in München. Das Erscheinen der unabhängigen „Morgenpost“ wurde für vierzehn Tage wegen eines Artikels „Die Verformung gegen die Republik“ verboten. — Bismarck verstand den alten Kaiser schon anders an

nk
men
en
age
en.
ie.
kte.
21.
ie. 10, I
e Nach-
drucken-
teilung,
e. Seite
e 61/62,
benhän-
gen aus-
läufe an
des. Ber

Ata

Henkel's Scheuerpulver

putzt
reinhigt
Alles!



Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Öfen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Modernes Theater
Die führende Kleinkunstbühne.
Donnerstag:
Der Elitetag, Kabarett u. Ball.

Merseburg.
Freitag, 14. Okt.,
abends 8 Uhr,
die berühmten vers-
einigten
Casino.
Leipziger Sänger.
Seine Honorierten und Komiker.
Tolle Einakter.
Es gibt nichts was zum Lachen!
Einstritt: 1. Platz 4.00 Mk., 2. Platz 3.00 Mk., ohne Steuer.
Nur selbige kommen führt Platz.

Fussbälle.
Spezialität:
Prima Panzer-Kern-
Chromleder
(chromoligere Gerbung)
anerkannt vortrefflich
Jungmann-Hüllen,
Gummi-Blasen, pa.,
Faustbälle,
Schleuderbälle,
J. Schärer & Cie.,
Gr. Ulrichstrasse 40, I,
Eingang Kaulenberg,
Solid Ware, Preisliste frei.

Lassen Sie Ihre Schuhe rechtzeitig besohlen!
Preise steigen täglich!
In unserer neu eingerichteten
elektr. mechan. Schnellbesohl-
und Reparatur-Anstalt „Nord“
Rein Waschen, dabei billig und pretioser. Auf
Wunsch kann gewartet werden. Verlässlichkeit
Sind Ihren Bedarf. Sie werden feste gut bedient
werden.

Karl Heidrich,
Fudwig-Wucherstr. 44, H. r. (Ecke Reilstr.)
Ernst Heilmann:
100 Milliarden neue Steuern.
Wer soll zahlen?
Arbeitendes Volk oder Besitzer von Goldwerten?
Preis M. 2.50 und 15 Pf. Porto.
Buchhandlung Volksstimme,
Gr. Ulrichstr. 27.

**Gesichts-
ausschlag**
Wir nehmen noch
Bestellungen
auf
in
Halle ab
Bahnhofsumma-
dorf od. Halle entgegen.
Jentner Nr. 32.-
„Eilverge“, E. G. m. B. H.
Halle a. S.,
Gr. Märkerstr. 5.

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 13. O. t.
Abd. 7½, Ed. 10½ Uhr
Die versunkene Glocke
Musikdrama nach der
Märchendichtung
Gerhart Hauptmanns
von Heinrich Zöllner.
Freitag
Das Postamt, hierauf
Die Stimme Schönheit

Thalia-Theater
Sonntag, den 16. Okt. 21
abends 7½ Uhr
Zwangsquartierung
Schwan v. Arnold u. Bach

**Reparaturen
an Uhren
Gold- und
Silberwaren,
sowie
Schmuckstücken.**
abermittelt bei
I. G. v. W. u. S. zu normalen
Preisen H. Lerner,
Ulrichstr. 40, I. Eingang
Kaulenberg, gegenüber
Post-Telegraphenbureau.

**Schulbücher
Schululntensilien**
nach Vorschrift
empfehlen!
Albin Hentze
24 Schmeerstr. 24.

Kinderwagen
auf
Teilzahlung
empfehlen!
N. Fuchs, Halle,
Große Ulrichstr. 58.

Leder-Sohlen,
billigste Preise,
Schul-Creme,
Schuhe nach Maß,
bessere Qualität
Gummi-Absätze.
F. Noth, Str. 16,
Ecke Gr. Sandberg,
(Ecke Fern-Steinbühl).

Gebrauchte
Pianos
wie neu aufgearbeitet,
in großer Auswahl
vorräthig bei
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.



**Freyberg's
Spezial-Getränk**
nach Art meines alten
Deutschen Porter

Nach § 14 des Biersteuergesetzes als
bierähnliches Getränk bezeichnet.

Ärztlich empfohlen:
Blutarmen,
stillenden Müttern,
Kranken und Genesenden
sowie allen, denen an der Erhal-
tung und planmäßigen Auffrich-
ung der Kräfte gelegen ist. ::

Freyberg's Brauerei.
Gegr. 1816.
Erhältlich in allen durch Plakate
kennlichen Gastwirtschaften und
einschlägigen Geschäften. ::

Fundachen-Verkauf.
Freitag, den 14. und Sonnabend, den 15. d. M.,
von 9 Uhr vormittags an, findet in unserem Fundbüro
hier, Thullenstr. Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fund-
gegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.
Freitag zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommen ein
Fahrrad und ein photogr. Apparat zum Verkauf.
Eisenbahnstation.

ANZEIGEN
in der
VOLKSSTIMME
bringen dem Ge-
schäftsmann die
Erweiterung
des Kunden-
kreises und
Erhöhung
des
Umsatzes.

Reclams Universal-Bibliothek
Preis 1.50 pro Nr.
empfehlen die
Buchhandlung der Volksstimme
Große Ulrichstraße 27.

Stellen finden.

Maurer u. Zimmerleute
Werden eingestellt im Baugeschäft
E. Friedrich, Rob. Franzstr. 15.

Zeit 1887
Liefere die Qualitätsware... Unsere neue
Zweifelhaft Berlin-Pichelsdorf ist erprobt
und bitten wir, einen Versuch mit unserer
Zahrlatten zu machen.
Kasper Rosner

Bergisch-Märkische Margarine-Werke
F.A. Jässelstedt & Co.
Überfeld und Berlin-Pichelsdorf.

Vertretung und Fabriklager: **Wilh. Linke & Co.,**
Gr. Brauhausstr. 9. Fernsprecher 5163.

Die Marx'sche
Geschichts-, Gesellschafts- u. Staatstheorie
von H. Cunow.
Der Preis beträgt für den I. Band Mk. 50.—, I. u. II. Band Mk. 100.—.
Buchhandlung Volksstimme,
Gr. Ulrichstrasse 27.

**Dauerhafte
Zigarren-Étuis**
In la. Leder
preiswert und gut
nur bei
Hugo Krasemann
Schmeerstr. 19.

Wir empfehlen zum Abonnement
Die Neue Zeit
Wochenchrift
der Deutschen Sozialdemokratie
Preis für das Heft M. 1.50
Jeder Parteigenosse, der sich um die Ent-
wicklung und Klärung der Partei-
interessen kümmert, sollte auch
Leser der Neuen Zeit sein.
Bestellungen werden von der Expedition dieses
Blattes sowie von sämtlichen Volksstimmen
entgegengenommen.

Otto Katzula's Tuchbild
Krumpa bei Mielcheln.
Anfertigung feiner Herren-
und Damen-Garderobe
Mod. Formen, gute Arbeit
Garantirt guter Sitz.

Bereins-Anzeiger
zur
Bekanntgabe sämtlicher Veranstaltungen
der Sozialdem. Partei.
Bejhrtsabend Halle, Samstag 27/4. Januar 1900.
Ferner für die dem Bürger, deutsch Gewerkschafts-
bunde angeschlossenen Gewerkschaften sowie der
auf dem Gebiete der Arbeiterbewegung stehenden
angefügten Vereine.

Ausscheiden u. aufbew.
**Verzweifte
Frauen!**
im Vertrauen gesagt, kein
Ausbleiben der Regel!
monatlichen
essen Sie sich nicht irren-
fahren durch vieler-
sprechende und präber-
rische Angebote, denn
meine neuen kräftig
wirkenden Mittel helfen
Todsicher!
Denihara Frauen schrei-
ben mir, welche ander-
weitig zwecklos versucht
haben, aber rasch Wirkung
sahen in
2 Stunden.
Keine Berührung!
Garantirt unschädlich!
Diskretes Versand per
Nachnahme.
Frau C. Ströh, Hamburg 99
Doornmansweg 61 L.
Stark gepörrte Kranken-
behandlung.

Delbitz. Donnerstag, den 13. Oktober findet
im „Wismar“ (Kaffe) eine wichtige
Mitgliederversammlung statt. Genosse Albert
Wähler-Halle, freud über „Der Konflikt im
Schiedsamt“ höchst interessante, ill un-
bedingt erforderlich.
Der Vorstand.

Merseburg. Disziplin (S. B.). Donnerstag,
den 13. Oktober, abends 8 Uhr
im „Trost“, Bahnhöfstr., Zimmer 1
Mitglieder-
versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht vom
Vorstand in Delbitz. 2. Bericht über die
angeordnete Gen. Präger. 3. Parteiangelegen-
heiten. Die Wichtigkeit der Tagesordnung er-
fordert notwendiges Erscheinen aller Genossen
Der Vorstand.

Beilkenfels. Donnerstag, den 13. Okt., abends
8 Uhr im „Hermanns Garten“
Mitgliederversammlung. Bericht vom Partei-
rat in Delbitz. Bei. Genosse Bauer-Merseburg.
Um recht zahlreiches Besuch bitte!
Der Vorstand.

**Zigarren,
Zigaretten,
Rauch-, Kau- u. Schnupf-
Tabake**
kauft man am besten bei
Hugo Thomas
Zigarettenfabrik
Merseburg, Gr. B.
Der Vorstand.

Bei Einkäufen
bitten wir unsere Partei-
genossen und Leser sich
auf die Inserate in der
Volksstimme zu beziehen
Musikinstrumente
aus
Max Dörfel, Klmsentstr. 15
Preisliste gratis

Partei-Angelegenheiten.

Donnerstag abend 7 Uhr: Bezirksvorstandssitzung des N. 3. in Wilsdorf-Gesellschaftshaus.
Vorbereitung. Heute abend von 8 bis 10 Uhr im Rosarzhim, Weinland: Jubiläumstagen der Mitarbeiter. Ein würdliches Erscheinen bittet.
Mittelt 9 und 9a. Heute, Mittwoch abend 8 Uhr: Bezirksvorstandssitzung im Restaurant Schützheim, Merseburger Straße. Wir bitten um pünktliches und vollständiges Erscheinen.
Mittelt 20. Donnerstag, abends 8 Uhr, Versammlung in der Bergstraße. Gen. Hüft gibt den Bericht über den Parteitag.

Halle und Gankreisorte.

Halle, 12. Oktober 1921.

Die Perspektive des Betriebsrates.

Die Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland fällt mit beispielloser Gehässigkeit über alles her — sei es noch ungeschicklich — das in irgendeinem Zusammenhang steht mit der Entwicklung auf Grund der neuen Verfassung. Die Betriebsräte sind ihr von jeher ein Dorn im Auge gewesen. So meinte sie, am 5. Oktober Gelegenheit zu haben, dem Angehörigen der Firma Wegelin u. Hübner etwas am Zeuge fließen zu lassen. Sie hatte vor allem den Obmann aus Korn genommen und darf ihm vor, er habe eine gültige Auseinandersetzung zwischen Firma und Angestellten verbinden wollen. Sie schrieb u. a.:

Der durchaus verständliche Grund für dieses Anliegen (Gewährung eines einmaligen Vorstufes in Höhe eines Monatsgehältes) ist die Beh. d. Botschaft war der, daß die augenblicklich notwendige Anschaffung von Kartoffeln, Getreidemehl und sonstigen Winterbedarf jeden Angestellten nur einmalige höhere Ausgaben stellte und ein Vorstuf ihm eine mehr oder weniger schwere Last vom Hals nehmen würde; Erwägungen, denen sich die betr. Direktion kaum würde verschließen haben. Was aber irrt er? Als dem Obmann des Angestelltenrates die Botschaft mitgeteilt wurde, setzte er sich nicht nur gegen diesen Gedanken ein, sondern warnte dringend vor solchen Unbilligkeiten und das mit einer Begründung, die wer ist, der Nachwelt überliefert zu werden: Wer Vorstuf von der Direktion hat, der ist nicht für den Streit zu haben! ...

Das ist die Perspektive eines Betriebsrates, wie er im Bunde steht. Das ist der Anfang zur Veröhnung zwischen Kapital und Arbeit!

Die Angestellten der Firma sollten daraufhin folgende Entschickung!

Die gesamte Angestelltenchaft der Firma Wegelin u. Hübner A.G. nimmt in ihrer heutigen Versammlung mit großer Entschlossenheit von dem Artikel „Die Perspektive des Betriebsrates“ in der Allgemeinen Zeitung vom 5. d. M. Kenntnis und erklärt diesen Schriftsatz als eine gemeine Verleumdung.

Die Angestellten-Versammlung spricht dem Angestelltenrat, insbesondere dem Obmann, Herrn Ingenieur Hans Schefel, einhimmlich ihr vollstes Vertrauen aus und erklärt, daß ein Antrag auf Gewährung eines Vorstufes zum Zwecke der Beförderung von Kohlen und Kartoffeln seitens der Angestellten nicht gestellt werden soll. Lediglich ist vielmehr, daß durch Verzicht auf den Vorstuf die Löhne der Kohlen- und Kartoffelarbeiter nicht herabgesetzt werden, sondern durch die Angestellten in mehreren Monatsraten erst später erfolgen soll.

Die Versammlung beauftragt den Angestelltenrat, die Allgemeine Zeitung auf Grund des Vorgelegten zu veranlassen, vorstehende Entschickung zum Abdruck zu bringen, widrigenfalls Strafantrag zu stellen.

Halle, den 5. Oktober 1921.

Wann wird die Ortsgruppengebühr von 25 Pf. berechnet und wann nicht?

Nach der neuen Fernsprechordnung ist die Ortsgruppengebühr von 25 Pf. fällig, wenn der Anschluß des Anrufenden mit der ver-

langten Hauptstelle verbunden ist und diese oder eine daran angeschlossene Nebenstelle den Anruf beantwortet hat. Solange sich der gewünschte Teilnehmer noch nicht gemeldet hat, wird die Gebühr also nicht berechnet. ...

Lebe, strebe du

ringend ohn' Ermatten, Durstend ohn' Erlasten — neuem Leben zu.

Die jungen Parteifreunde, Genosseninnen und Genossen, für Euch die Worte Friedrich Rückert! — Wer will das sein bleiben, wenn es heißt, ohne Ermüden für die Freiheit zu kämpfen? — Wer will abjetzt leben, wenn ihm Gelegenheit geboten wird, sich geistig fortzubilden, Mängel und Veräufertes der dürftigen Schulbildung zu erzeigen und nachzuholen?

Wer will sich nicht zum geistigen Streiter für den Sozialismus erheben? Genosseninnen und Genossen, Euch allen bietet sich in den Beratungen der Jungsozialisten die beste Gelegenheit, mitzufahren, daß wir einem

neuen Leben

entgegengehen! Der Winter mit seinen langen Wochen steht vor der Tür!

Datum

Wir, die Jungsozialisten der SPD, Ortsgruppe Halle a. S.

Vortrag

des Gen. Heinrich Waentig über: Sozial und Sozialistisch!

Die Jungsozialisten der SPD, Ortsgruppe Halle a. S.

des angerufenen Teilnehmers vertritt. Weder ist ein angerufenen Teilnehmer und stellt der Anrufende fest, daß es sich um eine falsche Verbindung handelt, so muß er seinem Amte durch das sogenannte Stützgeräten (dreimalige langsame Wiederholen der beweglichen Gabel bei Tischgesprächen oder des beweglichen Gabel bei Tischgesprächen) zu erkennen geben, daß etwas bei ihm nicht in Ordnung liege und der Beamten den Sachverhalt zur Berichtigung der Gehörten mitteilen. Ebenso hat er sich bei Unterbrechungen oder sogenannten Doppelverbindungen zu verhalten. Die Behauptung, daß die Fallverbindungen, die kürzere zur Hälfte durch Befehlen der anrufenden Teilnehmer selbst herbeigeführt werden, seit dem 1. Oktober erheblich zugenommen hätten, ist unzutreffend. ...

meisten Fällen ist unermesslich, wenn sich der anrufende Teilnehmer vor einer Fernsprechordnung um einwandsfähigen können will. Dann die Beamten mehr von dem Gehören einer falschen oder Doppelverbindung oder einer Unterbrechung nichts, weil sie missverständlich nicht herbeigeführt hat und sie in den Fällen, wo ihr der anrufende Teilnehmer eine falsche Nummer nennt oder wo ein Doppelübergeber kleiner Fehler im Verbindungsnetz des Amtes eine rasche Verbindung herbeizuführen, hierfür überhaupt nichts tun. ...

Schwurgericht.

Raubverbrechen.

Als die Arbeitslosigkeit die Angeklagten Hermann J. Alfred D. und Kurt B. aus Halle zur Verzweiflung trieb, verführten sie sich nach Raubmittel zu verschaffen. Sie wählten das der Altstädter Günter in der Mansfelder Straße größere Gelder in Benutzung hatte und drangen am Morgen des 6. August 1921, als sie wußten, daß Günter abwesend war, in dessen Wohnung. Als Günters Frau a öffnete, türste sich J. auf die W. und würgte sie. D. und B., die dies sahen, schlochten hierauf sofort. Die Silberne der Frau tiefen Raubverbrechen verübte. J. konnte gerade noch entfliehen. J. und B. hatten sich die Täter vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage an der u. a. u. t. n. R. u. b. Doch wurden mitbeden Umständen begünstigt. Der Antrag des Staatsanwalts lautete bei J. auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, bei D. und B. auf 3 Monate Gefängnis. Das Gericht aber über diesen Antrag hinaus und verurteilte J. zu 2 Jahren Gefängnis, D. zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und B. zu 9 Monaten Gefängnis.

Verurtehter Mord. 8 1/2 Jahre Zuchthaus.

Am 16. Juli dieses Jahres ab in einem Bade bei Judenthera der Angestellte Otto Semann aus Dransleben, nachdem sie seinen Schlafameraden J. in der Schlafkammer ermordete, ab, wozu der Angestellte schwer verurteilt wurde. J. hatte es abgesehen, dem Angestellten 5 Mark zu pumpen, deshalb hatte es vor dieser Tat einen heftigen Streit gegeben.

Die Geschworenen betrachteten Mordverbrechen als vorliegend. Hierauf beantragte der Staatsanwalt gegen Semann 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete auf 8 1/2 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Schöffengericht.

Sittenerbrechen.

Der Angestellte H. in Halle, der in seinem Hause zahlreiche Prostituierte hat, wird bestraft. Männer mehrmals zum Besuch seines Hauses angeht, was nach Ansicht der Anklagebehörde unter die Paragrafen betr. Zuhälter fällt. Eine Entschickung des Schöffengerichts und ein Mandat zum Strafverfahren überlagert aber viele Anklagen. Deshalb wird H. freigesprochen. Die unter Kontrolle stehende B. hat zu ihrem Schutze einen Menschen in ihre Wohnung genommen, was gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften verstößt. Sie wird zu 3 Wochen Haft verurteilt. Die wegen solcher Vergehen schon mal vorbestrafte B. hat sich beinahe daselbe zuzufinden kommen lassen. Sie wird zu 1 Woche Haft verurteilt.

Strafamtmer.

Sittensittensverbrechen.

Unter Ausübung der Öffentlichkeit wurde gegen den Angeklagten Otto M. verhandelt. Er hat an Kindern unter 14 Jahren

Kleines Feuilleton.

Das Postamt.

Ein Wägenpöbel von Rabindranath Tagore. Eines der jenen handlungsarmen, verklärten und von romantischer durchdrungenen Wägenpöbel, des gelehrten indischen Dichters ist nun auf die deutsche Bühne gelangt. Eine dünne Handlung, das Dahinsinken eines Knaben, der zu seiner überflüssigen Gewohnung in das Haus geschloffen wird und sich nach Arbeit, Himmel und ewigen Wandern sehnt, ist mit der ganzen Innigkeit der Ägypt Tagores angefüllt. Eine wunderbare sarte Symbolik durchzieht das Spiel, verleiht ihm in sich nach und nach die ganze Handlung und verbindet sich schließlich zu einer Weltanschauung. Den Weltbild des Dichters. Ein neues Postamt ist dem Hause des Knaben gegenüber eingerichtet worden. Nun kehrt er sich danach, einen Brief aus weiter, weiter ferne zu bekommen; bald hindert ihn dann auch der König durch seinen Jerald und seinen Generalrat seine Ankunft an. Nicht umflutet den Knaben, er fähert der Ankunft des Königs entgegen, er möchte Postbote in seinem Postamt werden und allen Menschen von Haus zu Haus eine kleines Briefchen bringen, wie es ihn beflüchtet hat. Und der König kommt und holt ihn in sein Reich. ...

Jahrhunderts aus senkte, beherrschte lange Zeit den Spielplan der Bühnen und hat auch heute noch nichts von seiner Wirkung eingebüßt. Freilich darf man keine himmelstürmenden Ideen finden wollen. ...

2. Philharmonisches Konzert.

Ein Brauer-Witz-Abend in der Philharmonie als Gedenkfeier für den am 11. Oktober 1896 in Wien verstorbenen Anton Bruckner. Wenn man bisher so wenig von den Werken dieses Meisters zu hören bekam, so lag es neben der Länge der Sätze — eine einzelne Sinfonie füllt allein den Abend aus — besonders daran, daß seine schwer verständliche Musik wenig Anklang gefunden hatte, besonders bei den leidigen Wiener Wägenpöbeln. ...

Als Sinfonist des Abends spielte Alice Ripper das Es-Dur Klavier-Konzert mit Orchester und die Dante-Gantasie von Franz Liszt. Beide Stücke verlangen neben reiflicher Vorbereitung und Schärfe einen tiefen Verständnis für die Kunst, um volle Wirkung zu erzielen. Die Künstlerin zeigte sich ganz der Aufgabe gewachsen und erzielte für ihre vorzüglichen Leistungen reichen Beifall und Blumenpenden. ...

Stoffliche und dynamische genommen wurde. Bruckners Musik muß leicht und ungezwungen herauskommen. ...

Mag Dortu.

Es ist der beste Beweis für das Aufwärtstreben einer Gesellschaftsklasse, wenn diese Menschen hervorbringt, die als Seher und Künstler neuer Ideale mutig und voll Anstand ihrer Mission nachgehen. Für den kulturellen Aufschwung der Arbeiterklasse in den letzten Jahrzehnten ist nicht bezweifelbar, die Menge marfanter Gestalten, die wir aus der Arbeiterbewegung hervorgehen lassen. ...

„In der Verlagsgesellschaft „Freiheit“ Berlin sind ein buntes, proletarisches Etzgenbuch und „Wir Männer vom Steinbruch, ein Erlebnisbuch fürs Proletariat“ von Mag Dortu erschienen. In beiden Büchern fließen aus Keimen und Prosa die Welt, die heißt „Leben“, der Weltanschauung der Arbeiter, die heißt „Leben“, der Weltanschauung der Arbeiter, die heißt „Leben“, der Weltanschauung der Arbeiter, die heißt „Leben“.

Halle
Restaurants, Kaffees, Vergnügungen

Pfeiffer & Haaso, Ludwig-Wuchererstr. 76, Ecke Lessingstr. Weinstuben, Gr. Ulrichstr. 39.

3 Könige, A. Strelcher, Halle a. S., Kleine Klausstraße 7. Komert- und Künstlerhaus. Auftreten erster Kräfte. Anfang 7 Uhr.

Fledermaus-Weinstuben und Bar, Gr. Ulrichstr. 44. Täglich Künstler-Konzert. Benno Krüger. Telefon 4313.

Promenaden-Kaffeehaus; Café Roland am Leipziger Turm. Täglich Künstler-Konzert.

Prinzess-Theater Schmeerstr. 5. Telefon 2063. Albert Buhmann.

Libelle! Kleinkunst-Bühne

Leonhardt & Schlesinger Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte Große Ulrichstr. 13/15.

Theodor Domann, Alleiner Vertreter des Int. Möbel-T-V. für Halle und Umgegend. Ludwig-Wucherer-Str. 30. Fernruf 6256. Möbeltransport — Verpackung — Lagerung.

Teichers Möbelgeschäft, Große Steinstraße 52, L. Fernsprecher 3878. Einzelne Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtungen — auch gebrauchte äußerst billig.

Gebr. A. & H. Loesch Gr. Ulrichstr. 36, Steinweg 30, Fernruf 1913. Wollwaren — Trikotagen — Herrenartikel.

Alte Promenade II, Tel. 6492 Dir.: Erich Dieter. Jeden 1. und 15. neue Kunstkräfte.

Alb. Fritsche, Taubenstr. 25, Telefon 6639 und 4458. Ständig grosses Lager aller Ledersorten für Schuhmacher Sattler, Pantflicker und Posthofmecher, technische Leder, Treibriemen, Möbelleder, Tischniederleder etc.

Moritz Kade Nachfolger Gross-Destillation und Weinhandlung Charlottenstr. 11. Gebründet 1841.

Max Ott Steinweg 26. Drogen, Farben, Parfümerien.

Herbert Winkler Nachf. Inhaber: Otto Morike Zigarren, Zigaretten und Tabak-Import Dessauerstr. 2, am Rossplatz.

G. Fehling Billigste Bezugsquelle für Tabak-Fabrikate. Gr. Steinstr. 34.

Algemeines **Möbelhaus** Gr. Ulrichstr. 55. I., II., III. Etage. Fernruf 1215. Ganze Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Möbel in grosser Auswahl. Auf Wunsch bestmögliche Teilzahlung. :: Kredit auch nach auswärtig. ::

Th. Pollack, Möbelhaus, Große Ulrichstr. 3.

Friedrich Schirioth Möbelhaus :: Kleine Ulrichstr. 34. Inh.: A. Ebeling, Möbelhaus, Fleischerstr. 39/41. Telefon 2382. Gegr. 1875.

Fanrrad Krause, Fahrzeug-u. Ersatzteile, Eigene Reparaturwerkst. Nur Kl. Ulrichstr. 18a, am Astoria. Telefon 3242.

Adler-Fahrräder Bärenranger & Co., Gr. Ulrichstr. 12.

Xaver Herz, Geiststr. 65, Ecke Neumarktstr., Regenschirme, Spazierstöcke, Tabakpfeifen und Lederwaren.

Modernes-Theater Neue Promenade 3. Fröh. Kaiser-Wilhelmshalle. Täglich Kabarett-Variété. Täglich 7 Uhr. Vorträge erster Künstler v. Bühne, Kabarett u. Variété. Sonntags 4 Uhr und Abends 7 Uhr Vorstellung.

Beth's Bunte Bühne Jägergasse 1, Ecke Gr. Ulrichstr. Direktion Rich. Beth. Fernruf 1066. Erstklassiges Kabarett am Platze. 1. und 16. Programmwechsel.

Restaurant „Dachrinne“ Mittelstr. 18. Pauchen Jahr.

Bekleidung, Schuhe, Putz usw.

Gelegenheits-Kaufhaus Schmeerstr. 5, nur 1 Treppe. Beste u. billigste Bezugsquelle in Aussteuerwäsche, Hemden für Herren und Damen. Jeden Dienstag: Sonderverkauf zu Engrospreisen.

System Konkurrenzlos Inhaber: Jakob Hiwit. Herren-, Knaben- und Arbeiterbekleidung. Leipzigerstr. 11.

F. G. Wissel, Halle a. S., Markt 11. En gros. Spezialgeschäft für En detail. Tuche und Schneiderartikel.

A. Boeningh, Steinweg 18. Woll-, Weiss- und Kurzwaren, Trikotagen, Kleiderstücke, Büsen, Kleiderstoffe.

P. Wolff, Telefon 4315, Steinweg 20a. Manufaktur-, Weiss- und Wollwaren.

Gustav Reinsch, Herren-Konfektion, Markt 25.

S. Biletzky Günstiges Angebot in Leinen- und Baumwollwaren. en gros. en detail. Leipzigerstr. 103, I. Etg.

Gustav Grimm Stefaweg 38. Kurz-, Weiss-u. Wollwaren, Trikotagen, Strümpfen, Handschuhe, Herrenartikel.

C. Barthel Feine Herrenartikel. Leipzigerstr. 14.

Phil. Högl Hutmacherei, Kl. Ulrichstr. 21.

Kaufe bei Alex Michel.
Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan der Volksstimme. (Alusterschutz)

Fahrplan der Halle-Hettstedter Eisenbahn.

| | Halle | Dölauer Heide | Cöllme | Gerbstedt | Hettstedt | | Hettstedt | Gerbstedt | Cöllme | Dölauer Heide | Halle |
|----|---------|---------------|----------|-------------------------|-----------|--|-----------|-----------|---------|---------------|---------|
| ab | 449 548 | 648 690 | 930 1100 | 100 200 300 400 500 600 | 725 1108 | | 125 125 | 125 125 | 125 125 | 125 125 | 125 125 |
| an | 548 548 | 700 680 | 916 1115 | 234 284 334 384 434 | 642 1123 | | 125 125 | 125 125 | 125 125 | 125 125 | 125 125 |
| | W | W | W | S | S | | W | W | W | W | W |

Abfahrt d. Züge Lauchstedt—Schlettau und Mersburg—Schafstädt u. zurück

| | Halle | Schlettau | Lauchstedt | Halle | Mersburg | Schafstädt | Halle |
|------|------------------------|-----------------|-----------------|-------------------------------------|---------------------------------------|------------|--|
| 6:14 | 128 (6) 104 (3) 53 (1) | 104 (2) 123 (4) | 104 (2) 123 (4) | 850 (5) 136 (9) 1040 (20) 1118 (24) | 642 (12) 1291 (26) 1209 (41) 308 (84) | ab | 815 (13) 130 (6) 845 (20) 218 (51) 602 (127) 613 (129) |
| | W | W | W | W | W | ab | S |

W=Wochentags. S=Sonntags.

Leipziger Hut-Preß-Anstalt Paul Blau, Schmeerstr. 22.

Franz Schmidt, Spezial-Damen-Putz, Geiststr. 15 (Adler-Apotheke). Telefon 4568.

Strassburger Hutbazar, Leipzigerstr. 15 Herren-Hüte, und Mützen in grosser Auswahl.

Schuhhaus Dietze Untere Gr. Steinstr. 13.

Schuhhaus Roland Steinweg 19. Haus stabiler Schuhwaren.

Gebrüder Oehenschläger, Schuhwarenhaus, Leipzigerstr. 16.

Schuhhaus Günther Grosse Ulrichstr. 50 — Telefon 5571.

Lebens-u. Genussmittel, Zigarren, Tabak usw.

A. Wagenknecht Obere Leipzigerstr. 61-62, Feinste Konfitüren u. Schokoladen.

Alb. Gentzsch G. m. b. H. Schokolade, Zuckerwaren. Filialen in allen Städten.

Heinr. Doller, Leipzigerstr. 61. Fernruf 1122. Versandhaus für gute und billige Lebensmittel.

Alles wird teurer — S. Weiß bleibt billig.

Paul Richter Steinweg 53. Telefon 2079. Kolonialwaren : Spirituosen : Wein : Tabak und Zigarren.

Hermann Hartick, Leipziger Str. 38. Kolonialwaren Spirituosen Weine.

F. Baumgärtel, Inh.: H. Zander. Kolonialwaren — Drogerie Lessingstr. 26, Telefon 6340.

Otto Thürmer Kolonialwaren Weine Delikatessen. Telefon 5142 — Friedrichsplatz 9.

Sprengel & Rink Delikatessen und Weinstuben. Leipzigerstr. 2 — Telefon 6414.

Paul Schlack Nachf., Geiststr. 13. Inhaber: Otto Stawenow. Rind- u. Schweineschlächtere, Wurstfabrik. Spezialität: Ausschnitt feiner Fleischwaren. Hallesche Rot- und Leberwurst. Telefon 1021.

Hamburger Zigarren-Börse, Brandstättler & Langemark. Hauptgeschäft: Leipzigerstr., Neue Promenade 16. Zweiggeschäft: Delitzscherstr. 3 (Priebenhof). Fernspr.: 497-6001. Beste Bezugsquelle f. Wiederverk.

„Brasella“, Zigarettenfabrik. Berlinerstr. 6. Telefon 3227. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Heinz Gronenberg, Tabakfabrikate — Grosshandlung, Gr. Ulrichstr. 27. Fernsprecher 4624. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Max Schmidt, Leipzigerstr. 68. Grosses Lager in Zigarren, Zigaretten und Tabaken.

Otto Mertens, Gr. Steinstr. 32. Gr. Ausw. in Zigarren, Zigaretten u. Tabaken. Tel. 5159.

Fr. Hutzelmann Inhaber: Karl Dannenberg Zigarren- und Tabak-Handlung. Berliner Str. 3a.

Moritz Rosewitz, Steinweg 7. Herren-Artikel, Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.

Leipziger Tabakhaus Telef. 4721. LETACO G. m. b. H. Hauptgeschäft: Mauerstr. 1 am Franckeplatz 2. Geschäft: Kohlschütterstr. 1, Eingang Restlstr. 3. Geschäft: Triftstr. 5. Gewaltiges Lager in Zigarren, Zigaretten. Besonders große Spezialität: Rauchtakab.

Karl Schneider, Gr. Ulrichstr. 25. Ecke Alte Promenade. Zigarren-Spezial-Geschäft. Tel. 2339. Tel. 2339.

G. Hennicke, Zigarren-Börse. Billig und gut. Berlinerstr. 32, gegenüber der Turnhalle.

Emil Friedrich, Zigarren-Versandhaus. en gros. en detail. Friesenstr. 22. Telefon 2721.

Max Schurig, Zigarren-Zigaretten- und Tabake. Friedrichsplatz 4, Ecke Albrechtstr.

Tabakbörse Kurt Hafermalz, Zigarren, Zigaretten und Tabake. Preiswert und gut. Kohlschütterstr. 9.

Paul Schmidt, Zigarren-u. Zigaretten-Importhaus. Triftstr. 5. Geiststr. 22. Telefon 4819.

G. Schnabel, Inh. Paul Rost. Fluss- u. Seefischhandlung. Telefon 2778. Nur Bernburgerstr. 17.

Carl Brühl, Inh. Paul Rost. Zigarren, Zigaretten, Tabake. Sternstr. 5.

Tabakhaus Albrecht, Geiststr. 15.

F. W. Grube, Marktstr. 15. Zigarren, Postkart., Romane.

Alfr. Nürnberger Obst und Südfliche. Leipzigerstr. 45.

Max Rädler, Rannischstr. 2. Farben, Lacke für den Haushalt. Emaille-Lack für Küchennöbel. Fussbodenlacke, über Nacht trocknend (Friedens-qualität).

Herm. Schmidt, Geiststr. 23. Leder-Ausschnitt und Schuh-Bed.-Artikel.

Buchmann & Co. G. m. b. H., Dessauerstr. 53. Fernruf 1471 u. 4637. Kohlen — Holz — Baumaterialien.

Haring & Strache, Dessauerstr. 51. Telefon 6644. Nutz- u. Grubenböizer Tischler- u. Glaserholz.

H. Propper & Co. G. m. b. H. Lagerplatz: 1299-1300. Kohlen-Koks-Brennholz. STA.

Wilhelm Schubert's Stempelfabrik Schilder — Gravierungen — Abzeichen. Leipzigerstr. 58. — Fernspr. 4033.

Max Turner, Geiststr. 55, Obere Leipzigerstr. 66, Gegr. 1867. Nur Qualität Solinger Stahlwaren. Schlieren-Reparaturen.

Emil Herz, Leipzigerstr. 45. Schirme, Stöcke, Pfeifen und Lederwaren.

Herm. Müller, I. und ältestes Spezial-Stahlwarenhaus, Gr. Steinstr. 1-2, Leipzigerstr. 29, Schmeerstr. 7-8.

Färberei Galgenberg Dampfwäscherei. Chemische Reinigung. — Fernruf 6955. Älteste und grösste Wäscherei am Platze. Eigene Läden.

Ludwig-Wucher Landwehrstr., Ecke Markt 13, Nr. 25. Niemeyerstr., Steinweg 25, Gr. Steinstr. 55, Geiststr. 36, Königsstr. 25.

Müller's Wasch- und Plättenanstalt Fleischerstr. 1, Fernruf 2545. Ecke Geiststr. Spezialität: Feine Herren-Strärke wäsche.

Hallesche Beerdigungs-Anstalt „Frieden“, Hermann Gericke. Fleischerstr. 10/11. Telefon Nr. 2557.

Beerdigungs-Anstalt Willy Lutse, Krankenstr. 6. Gegenüber den Kliniken. Telefon 5920. Eigenes Geschirr.

Curt Forberg Gas- und Wasseranlagen. Barfüsserstr. 17. — Telefon 5390. elektr. Anlagen. Ankerreparaturen. Beleuchtungskörper. Geiststr. 28.

K. Rast, Leipziger Str. 11. Verlobungsringe. Eigene Fabrikation.

R. A. Otto Herrmann, Magdeburgerstr. 9. Ottohandlung in Manufakturwaren.

Albert Mennicke, Gr. Steinstr. 62. Uhren u. Goldwaren. Vorteilhaft. Bezugsquelle all. Uhren- u. Goldwaren. Eigene Uhren- und Goldschmiedewerkstätten.

G. Vester G. m. b. H., Bahnspektion u. Möbeltransport. Telefon 7901.

J. Braunsdorf Herrenartikel. Reilstr. 133. Steinweg 8, Zuckerwaren. Rannischstr. 6.

Carl Saatz Bürstenwaren. Rannischstr. 6.

Walter Kühn, Steinweg 8, Zuckerwaren.

E. Richter Nachf., Seifen- und Parfümerien. Leipzigerstr. 66.